

# Steigerung der beruflichen Handlungskompetenz durch Konzeptionierung, Evaluation und Strukturierung der pflegetherapeutischen Achtsamkeitsgruppe am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Zentrum für Integrative Psychiatrie, Campus Lübeck

## Ausgangssituation und Fragestellung

Pflegetherapeutische Gruppen in der Psychiatrie sind ein wichtiger Bestandteil der verhaltenstherapeutischen Therapie. Die flachen Hierarchien in den interdisziplinären Teams, geben den Pflegefachkräften die Möglichkeit, eigenverantwortlich Therapieinhalte für die Patienten zu erarbeiten und dieses Wissen an die Patienten weiterzugeben.

Die zusätzlich benötigten Kompetenzen einer Pflegekraft in der Psychiatrie können in der dreijährigen Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin nicht vermittelt werden.

Die Leitung einer pflegetherapeutischen Achtsamkeitsgruppe, auf Basis der Dialektisch- Behavioralen Therapie (DBT) nach Marsha M. Linehan für Frauen mit einer Borderline- Persönlichkeitsstörung (BPS) und diagnostizierten Essstörung, stellen eine Herausforderung für jedes Teammitglied dar.

Die einheitliche Durchführung und identische inhaltliche Struktur der therapeutischen Achtsamkeitsgruppe (ASG) sind Voraussetzung für die erfolgreiche Vermittlung von Achtsamkeitsstrategien. Die unterschiedliche Kompetenzentwicklung und Unsicherheiten der Teammitglieder führten zur uneinheitlichen Durchführung der ASG.

## Bachelor Thesis

Die Autorin beschreibt in der Bachelor- Thesis, wie Pflegefachkräfte mit der Herausforderung, eine pflegetherapeutische Achtsamkeitsgruppe zu leiten, unterstützt werden können. Das verhaltenstherapeutische Therapiekonzept wird vorgestellt. Es wird Auskunft über die Fragestellung, die Zielsetzung und die Problemdarstellung gegeben, die zur Auslösung des Projektes geführt haben. Darauf basierend erfolgt die Formulierung der Hypothese und anschließend die Zusammenfassung der Vorgehensweise. Die somatische und psychiatrische Krankenpflege, deren Entwicklung in Europa und in Deutschland werden verglichen. Die Anzahl der Pflegefachkräfte und die Entwicklung des Pflegebedarfs in Europa und in Deutschland werden dargestellt. Die speziellen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen die Pflegefachkräfte benötigen, um die Entwicklung der psychiatrischen und somatischen Pflege voranzubringen, sind Thema. Die verschiedenen Phasen des Projektes werden beschrieben. Die Projektergebnisse werden von der Autorin dargestellt. Es wird geklärt, ob die aufgestellte Hypothese bewiesen werden konnte.

## Auswirkungen in der Praxis

Der erfolgreiche Abschluss des Projektes führte zur Qualitätssteigerung in der Durchführung der Achtsamkeitsgruppe. Die pflegerischen Teamkollegen werden durch kollegiales Coaching an die Leitung einer Patientengruppe herangeführt. Die erarbeiteten Materialien zur einheitlichen Gruppenführung tragen zur nachweisbar strukturierten und einheitlich durchgeführten Gruppe bei. Die von den Patienten ausgefüllten Evaluationsbögen führen zur kontinuierlichen Verbesserung der Gruppe.

Pflegetherapeutische Fortbildungen sind von den Pflegefachkräften erarbeitet und bereits mit Erfolg durchgeführt worden.